

## Bürgerinitiative Forstlohe

Liebe Mitbürger und Interessenten gegen den Windpark in der Forstlohe,

nachstehend eine

### Zusammenfassung über das Verhalten und die Machenschaften der Fa. Uhl, Ellwangen

Auf Wunsch von Staatsminister Miller wurde diese Zusammenfassung auch allen Aufsichtsräten der Bay. Staatsforsten überstellt.

**02. April 2008** Die Marktgemeinderäte von Freihung und die Öffentlichkeit werden in der Einladung zur öffentlichen Marktgemeinderatssitzung unter Tagesordnungspunkt 2 über die Absicht zur Errichtung eines Windparks in der Forstlohe informiert - Vorstellung des Projektes durch die Fa. Uhl Windkraftprojektierung GmbH & Co KG.

**08. April 2008** Vor über 40 Zuhörern informieren Herr Uhl und Herr Dr. Linke den Marktgemeinderat über das geplante Vorhaben. Aufgrund eines Hinweises, daß in Thansüß wegen der Störung des Radars im Truppenübungsplatz eine Windparkanlage bereits abgelehnt wurde, hat die Fa. Uhl noch am selben Tag eine Anfrage an die Wehrbereichsverwaltung-Süd gestellt.

**21. April 2008** Im Schützenheim Seugast findet das erste Treffen der künftigen Interessengemeinschaft gegen den Windpark Forstlohe mit ca. 25 Personen statt.

**23. April 2008** Herr Strasser (Ex-Landtagsabgeordneter) stellt zusammen mit Herrn Sienz, beide Fa. Uhl, das Vorhaben im Rathaus Bürgermeister Bücherl und den Sprechern der im Marktgemeinderat vertretenen Fraktionen Klaus Siegert (CSU), Helmut Klier (FW) und Georg Pöllath (SPD) sowie Herrn geschäftsleitenden Beamten Max Heindl vor.

- Die Position des Marktes Freihung und der Fraktionen gegen den geplanten Windpark werden bereits zu diesem Zeitpunkt wegen der klaren Haltung der Bevölkerung gegen die Zerstörung des Naherholungsgebietes „Forstlohe“ sowie deren unmittelbaren Nähe zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr und der damit verbundenen Gefahren für den militärischen Flugverkehr der US-Armee und der Bundeswehr klar herausgestellt.

- Herr Strasser versichert den beteiligten Personen glaubwürdig, dass die Anlage gegen den Willen der Bevölkerung und der Gemeinde nicht gebaut wird.

- Herr Strasser sicherte im anschließenden Gespräch den Beteiligten finanzielle Zuwendungen für die Kapelle in Weickenricht und für die Vereine der Gemeinde zu.

Eine **Unterschriftenaktion** der Interessengemeinschaft erbrachte ein überwältigendes Ergebnis: 67 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in der Marktgemeinde Freihung sprachen sich nachweislich gegen einen Windpark Forstlohe aus.

Bei der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates Freihung unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ sprechen sich am **15. Juli 2008** alle vierzehn (14) anwesenden Mitglieder anhand einer schriftlichen Willenserklärung gegen eine künftige Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 2 ff. BauGB i.V.m. Art. 64 ff. BayBO gegen den Bau des Windparks im Staatsforst „Forstlohe“ aus.

Diese beiden eindeutigen Willensbekundungen sowohl des Marktgemeinderates als auch der Bevölkerung gegen die Errichtung von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet des Marktes Freihung wurden seitens der Fa. Uhl ignoriert, obwohl H. Uhl vor Zeugen hat verlauten lassen, dass er bei der vorgenannten Ablehnung auf die Errichtung von Windkraftanlagen verzichtet. Herr Uhl hat trotzdem die Planungen für den Bau der WKAs weiter vorangetrieben.

**2. Mai 2008** Gemeinsame Informationsveranstaltung der Interessengemeinschaft gegen den Windpark Forstlohe und des Marktes Freihung im Gemeindezentrum.

**4. Juni 2008** Telefonnotiz vom 04.06.2008 16.30 Uhr von Josef Regler:

Herr Uhl bat mich darum, einen Termin für ein Gespräch mit uns (IG) zu vermitteln. Er will mit uns einen Kompromiss für den geplanten Windpark in der Forstlohe finden, um unsere Ängste und Sorgen zu berücksichtigen. Er sprach hier die Zahl der WKA's und die Abstände zur Wohnbebauung an. Weiterhin sprach er an, dass er gerne die Antragsunterlagen, die angeblich bisher nicht eingereicht wurden, gerne so gestalten würde, dass wir uns damit auch identifizieren könnten.

Als Vorteile stellte er für uns heraus: Wir würden damit eine Vorbildregion für „Regenerative Energien“ sein.

Die Gemeinde würde je Windrad und Jahr einen Betrag von 2.000 € erhalten.

Er stellte auch weitere Anreize für die Bürger in Aussicht. (z. B. günstige Stromlieferungen, usw.)

Ich machte ihm klar, dass wir nicht über Kompromisse diskutieren wollen, sondern grundsätzlich keine WKA in der Forstlohe wollen.

Wir wollen unseren Wald hier schützen. Wir sind nicht gegen regenerative Energie, denn wir wissen um

unsere Pflichten und werden, wie es uns andere Gemeinden schon vorgemacht haben, unser Ziel der Energieautarkheit auch ohne die Windkraft erreichen.

Dies brachte ihn (H. Uhl) immer wieder zu der folgenden Aussage:

„Sie werden dieses Projekt nicht mehr verhindern. Ich zahle für den Standortsicherungsvertrag Geld. Lt. Gesetz können Sie je Gemeindegebiet eine Anzahl von 3-4 Rädern nicht verhindern. Hierauf haben die Gemeinde und die Bürger kein Mitwirkungsrecht.“

**19. Juni 2008** In einem Telefonat erhält Bischöfl. Geistl. Rat Bernhard Huber, Freihung, von Herrn Uhl ein verlockendes Angebot: Der Kindergarten St. Marien in Freihung würde jährlich, je nach Größe der Anlage, einen Betrag zwischen 10.000 und 20.000 Euro erhalten, wenn sich Pfarrer und Pfarrgemeinderat positiv zum Projekt in der Öffentlichkeit äußern würden. Dieses Angebot wurde durch einen Brief sowohl an Bischöfl. Geistl. Rat Huber als auch an die Mitglieder des Pfarrgemeinderates schriftlich wiederholt.

Als Bischöfl. Geistl. Rat Huber das Angebot mit der Begründung „Ich falle meiner Gemeinde nicht in den Rücken.“ ablehnte, versuchte Herr Uhl Pfarrer Huber mit einem deutlichen Hinweis auf eine gegenteilige Meinung seiner Vorgesetzten (Bis-tum) umzustimmen. Woher kennt er (H. Uhl) eigentlich die Meinung der Diözesanoberen?

**16. Juni 2008** In Beantwortung der schriftlichen Anfrage vom 8.4.08, teilt die Wehrbereichsverwaltung Süd, Außenstelle München, Militärische Luftfahrtbehörde der Firma Uhl mit, dass im Interesse der US-Streitkräfte der Errichtung von Windkraftanlagen im Bereich der Staatsforsten „Forstlohe“ nicht zugestimmt wird, da diese ein nicht zu akzeptierendes Risiko für den Flugverkehr und eine Beeinträchtigung der Radaranlage bedeuten würde.

Herr Uhl hält diese Stellungnahme geheim und treibt seine Planungen weiter voran, er reicht sogar Mitte Juli die Pläne für den Bau von fünf Windkraftanlagen beim Landratsamt Amberg-Sulzbach ein.

**7. Juli 2008** Informationsversammlung der IG mit MdL Otto Zeitler, MdL Franz Kustner und MdL Reinhold Strobel im Gemeindezentrum Freihung. MdL Otto Zeitler verliert einen Brief von Landwirtschaftsminister Josef Miller, in dem aufgrund des großen Widerstandes von Seiten der Bevölkerung und des Marktgemeinderates die Firma Uhl das Vorhaben in der Forstlohe nicht weiter verfolgen wird.

Bereits einen Tag nach dem Erscheinen dieser Nachricht in der Amberger Zeitung widerspricht Uhl dieser Meldung und verkündet in einem weiteren Artikel in der AZ den Bau von fünf Windkraftanlagen im Gebiet der Forstlohe.

**22. Juli 2008** Mit einem eigenen Artikel in der AZ vom 22. Juli 2008 versucht Herr Uhl mit falschen Abstandszahlen, mit einer geschönten Fotomontage (Windräder vor weißem Himmel, günstige Perspektive und niedrigeren Windrädern) die Anlage als vollkommen harmlos darzustellen und die Bevölkerung über die wahren Größenverhältnisse zu täuschen.

Am selben Abend gibt Herr Uhl in Weickenricht der Sendung „Quer“ des Bayerischen Rundfunks ein Interview und versucht dies vor der Interessengemeinschaft zu verheimlichen, was ihm aber nicht gelingt, denn einige unserer Leute sind rechtzeitig vor Ort und werden von den „Quer-Leuten“ aufgefordert die Sachlage aus IG-Sicht darzustellen. Nach Beendigung der Aufzeichnung stellt Herr Uhl gegenüber den beiden Marktgemeinderäten Kelmuth Klier und Helmut Wurzelbacher folgende Behauptung auf: „Wenn Sie das (gemeint ist der Windpark Forstlohe) noch verhindern wollen, dann können Sie das nur auf höchster politischer Ebene“.

Überhaupt hat Herr Uhl vom ersten Tag an bei Mandatsträgern, Bevölkerung und Presse in seinen Verlautbarungen stets den Eindruck zu erwecken versucht, als sei der Bau dieser Anlagen nicht zu verhindern und mit dem Willen des Grundstücksbesitzers, also der Bayerischen Staatsforsten, gesetzlich gesichert.

Diese arrogante Haltung gipfelte in der oben erwähnten Behauptung.

**31. Juli 2008** In einem Leserbrief (nach eingehender Rücksprache mit Bischöfl. Geistl. Rat Huber und dessen Zustimmung) von Dr. Roland Roth, Freihung, verfasst werden erstmals die offensichtlichen Machenschaften des Herrn Uhl öffentlich bekannt gemacht.

**07. August 2008** Leserbrief von Herrn Uhl gegen den Leserbrief von Herrn Dr. Roth vom 31.07.08.

Herr Uhl zitiert in diesem Leserbrief Herrn Josef Regler mit den Worten „was soll der Kindergarten mit 20.000,- Euro anfangen?“ Diese Aussage wurde gegenüber Herrn Uhl nie so getätigt. Eine Aufforderung diese Falschaussage zurückzunehmen hat Herr Uhl einfach ignoriert. Wie weit ist es dann mit der Glaubwürdigkeit dieses Mannes?

**07. August 2008** Die Interessengemeinschaft gegen die Windkraftanlagen im Staatswald „Forstlohe“ erhält nach dem Abschluss der politischen Kundgebung in Schwarzach die Gelegenheit mit einer Abordnung (IG-Sprecher Erich Rauscher, Erster Bürgermeister Norbert Bücherl und Marktrat Helmut Wurzelbacher) ein persönliches Gespräch mit Herrn Staatsminister Josef Miller und Herrn Landtagsabgeordneten Otto Zeitler zu führen und die Sachlage im Detail vorzutragen.

Hierbei wird deutlich, dass die Bayerische Staatsforstverwaltung entgegen der Absicht des Ministeriums und gegen den Willen des Aufsichtsratsvorsitzenden Josef Miller 130 Standortsicherungsverträge für die Errichtung von Windkraftanlagen bayernweit abgeschlossen hat, und hierbei nicht die Maxime beachtet hat, dass diese nur zur tatsächlichen Umsetzung gelangen dürfen, wenn die örtlichen Mandatsträger (sprich: das zuständige Kommunalparlament mehrheitlich) und auch der Großteil der Bevölkerung dahinter stehen.

Minister Miller zeigte sich entrüstet, dass die Fa. Uhl sogar ein finanzielles Angebot an die Freihunger Kirchenverwaltung schriftlich abgegeben hat, indem Geldzuwendungen an den Kindergarten in Aussicht gestellt werden, wenn Pfarrer Huber und die Mitglieder der örtlichen Kirchenverwaltungsgremien sich positiv für die Errichtung der Windparkanlage im Staatsforst „Forstlohe“ äußern würden.

*Für die Interessengemeinschaft gegen den Windpark Forstlohe:*

*Erich Rauscher, Seugast, IG-Sprecher*

*Josef Regler, Großschönbrunn, IG-Sprecher*

*Helmut Wurzelbacher, Seugast, IG-Sprecher*